

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Herr Professor.

Die Worte meines Briefs vom 12. Juli
haben Sie theilweise, Sie auch die meines
Briefs an Ihre Frau, darunter der Satz,
dass ich über diese Dinge nicht mehr
schreiben werde. Nein, nicht "Trotz
des Klettsch" haben die "Tränen der Engel"
über der Verlorenen zerstörten Freundschaft
hervorgerufen, sondern die Blindheit
des Auges für das, was uns bedrückt
alle bebrangt und was die Trübsen
des Lebens ist, in denen sich und unendlich
so bis zu ~~unsterblichen~~ Vermischten, bis
zu ~~unsterblichen~~ entsteht. das Vertrauen vor-
dunkelt wurde.

Ich bleibe der Meinen und Lebenden
Bekannter Ihres Vaters, das ich hochhalte
und liebe. ^{ehel.} Von Ihnen habe ich mich
in den letzten Jahren, dass Ihre Mutter,
nicht mehr leben sollte, und
dass Sie sich so vergeben vermöge, ~~da~~
wenn ich will. —

Herrn Professor entsetzt Ihre
Brief vom 13. Juli an Sie Ihr Lieber.

Verständnis mit meinen Vorstellungen, das
das Geld betreffend, und steht Ihnen
bereit willig zur Verfügung, Sobald die
das Notigste zur Durchführung der
Regelung in Hamburg veranlaßt werden
ist und falls Ihre Antwort erforderlich
ist. Ich bin dankbar.

Mit herzlichen Grüßen

Ich

L. V.